

Die Mitarbeiter des Hauptteils

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **52 (1996)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gar für Stadt- und Universitätsbibliotheken nahezu unerschwinglich; wogegen die entsprechende russische Ausgabe für 5000 bis 7000 Rubel zu haben ist, was sich auch ein Student zur Not noch leisten kann. Das gleiche gilt für Grundlagenwerke der Elektronik, Medizin, der exakten Wissenschaften und vieler anderer Gebiete.

Auch in einigen osteuropäischen Staaten ausserhalb der GUS, in denen Russisch als Pflichtfach in den Oberschulen abgeschafft wurde, hält es jetzt wieder in zunehmendem Masse Einzug. Das hat wohl vor allem ökonomische Gründe: Der Markt im Osten ist weit, fast unermesslich, während auf dem Westmarkt zum Beispiel polnische oder ungarische Waren gegenwärtig nicht konkurrenzfähig sind.

All diese Verhältnisse können sich freilich ändern; vieles ist da in Bewegung. Doch erscheint es heute als wahrscheinlich, dass, wie Grossbritannien beim Abzug aus seinen Kolonien diesen Englisch als internationale Verkehrssprache hinterlassen hat und lateinamerikanische Völker das Spanische, einige afrikanische und asiatische Völker das Französische oder Sprachen der Turkvölker auf diese Weise übernommen haben, das Russische trotz der ursprünglich vehementen Ablehnung in den unabhängigen Republiken als Sprache internationaler Verständigung bestehen bleiben wird. Welche Rolle das Englische als Lingua franca vieler Wissenschaften und neu im Internet, das sich auch im Osten allmählich auszubreiten beginnt, bei diesem Prozess spielen wird, bleibt abzuwarten.

Die Mitarbeiter des Hauptteils

Hildegard Elisabeth Keller, Dr. phil.,
Germanistin, Zürich
Alfons Müller-Marzohl, Dr. phil.,
Germanist, a. Nationalrat, Luzern

Looser Roman, Dr. phil., Linguist,
St. Gallen
Siegfried Röder, Realschullehrer a.D.,
D-Villingen